

## Biographie Thomas Meyer

Thomas Meyer wurde 1974 in Zürich geboren. Er wuchs in Melligen AG und Wädenswil ZH auf und schrieb eine neusprachliche Matura 1994 in Schiers GR. Er studierte drei Semester Rechtswissenschaften, wandte sich dann aber aus Freude an der schöpferischen Tätigkeit der Werbung und der Literatur zu. 1997 wurde er Juniortexter in einer Werbeagentur und begann, unter dem Pseudonym »Hans Schmerz«, später als »Federhure«, im Internet Kolumnen zu publizieren.

Nachdem er bei anderen Agenturen als Texter gearbeitet hatte, wurde Meyer Reporter bei Ringier und schrieb außerdem regelmäßige Beiträge für Magazine. Nach einem abermaligen Texter-Engagement führte er seine letzte Anstellung bis 2005 als Textchef beim Nachrichtenmagazin »Facts« aus.

2006 machte sich Thomas Meyer selbständig als Autor und Texter. 2007 startete Meyer das vielbeachtete Kunstprojekt »Aktion für ein kluges Zürich«: Auf kleinen, schlicht gestalteten Aufklebern, die er überall in der Stadt anbrachte, stellte er seinen Mitmenschen unbequeme Fragen.

2010 nahm Meyer die Arbeit an seinem Debütroman »Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse« auf. Das Werk, das in einem Gemisch aus Standardsprache und Jiddisch von den Liebesnöten eines jungen Zürcher Juden berichtet, erschien 2012 beim Salis Verlag und wurde ein großer Erfolg: Es war für den Schweizer Buchpreis 2012 nominiert und verkaufte sich bisher über 120 000 Mal. Der Titel ist 2014 beim Diogenes Verlag als Taschenbuch erschienen sowie als Hörbuchfassung, von Meyer selbst gelesen.

Im Frühjahr 2013 erschien beim Salis Verlag das Postkarten-Set »Wem würden Sie nie im Leben eine Postkarte schicken?« mit einigen Fragen aus der »Aktion für ein kluges Zürich«, ergänzt durch neue kleine Affronts.

Im selben Jahr sicherte sich die Zürcher Produktionsfirma Turnus die Rechte an der Verfilmung von »Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse« und beauftragte Meyer, das Drehbuch dafür zu schreiben. Die Arbeit daran nahm rund vier Jahre in Anspruch.

2014 erschien bei Salis Meyers zweiter Roman, »Rechnung über meine Dukaten«. Er handelt vom preußischen König Friedrich Wilhelm I. und seiner Sammelleidenschaft für große Soldaten. Seit 2014 schreibt Meyer zudem für das Magazin des »SonntagsBlick« wöchentlich eine Ratgeberkolumne.

2015 publizierte Meyer bei Salis »Wäre die Einsamkeit nicht so lehrreich, könnte man glatt daran verzweifeln.«, eine Sammlung von 144 Einsichten. Ebenfalls 2015 brachte Diogenes »Rechnung über meine Dukaten« als Taschenbuch heraus.

2017 erscheint »Trennt euch!«, ein Essay, in dem Meyer die Menschen auffordert, Beziehungen zu beenden, die ihnen nicht guttun. Das Buch löste eine breite Diskussion über das Thema aus. Es erschien 2018 bei Diogenes als Taschenbuch, kurz bevor die Verfilmung von »Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse« am Zürcher Filmfestival gezeigt und wenig später zum erfolgreichsten Schweizer Film des Jahres erklärt wurde.